

Bundesbahnausbau am Oberrhein:

Als Natur- und Umweltschutzverband ist der NABU grundsätzlich für den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel

Das „Wie“ einer Baumaßnahme ist entscheidend

Nach verschiedenen Planungs- und Genehmigungsgesetzen ist aus Naturschutzsicht die Eingriffsregelung nach dem Naturschutzgesetz wichtig

§ 20 und 21 Landesnaturschutzgesetz

Eingriff vermeidbar?

Eingriff minimierbar?

! Naturschutzgesetze sind von Menschen für den Menschen gedacht !

Negative Effekte des Eingriffs sind durch den Verursacher auszugleichen:

Ausgleich:

a) Vor Ort b) in räumlicher Nähe c) finanziell

Die wichtigsten negativen Effekte des Bahnausbaus aus Naturschutzsicht:

1. Flächenverbrauch!

Jeder Quadratmeter ist in unserer Landschaft mehrfach genutzt: Erholung, Nahrungsmittelproduktion, Natur, Grundwasser, Luft-, Lärmschutz, Sichtschutz, Jagd,

Jeder Quadratmeter der bebaut wird verliert die meisten dieser Funktionen.

Um die Funktionen zu erhalten müssen die verbliebenen Flächen diese auffangen, was bei der Nahrungsmittelproduktion eventuell durch Intensivierung möglich ist.

Und die anderen Funktionen?

Flächenverbrauch ist eigentlich nicht ausgleichbar, da Fläche bei uns nicht vermehrbar ist

Flächenverbrauch ist eines der größten Nachhaltigkeitsprobleme unserer Gesellschaft

„Liebe vergeht Hektar besteht“

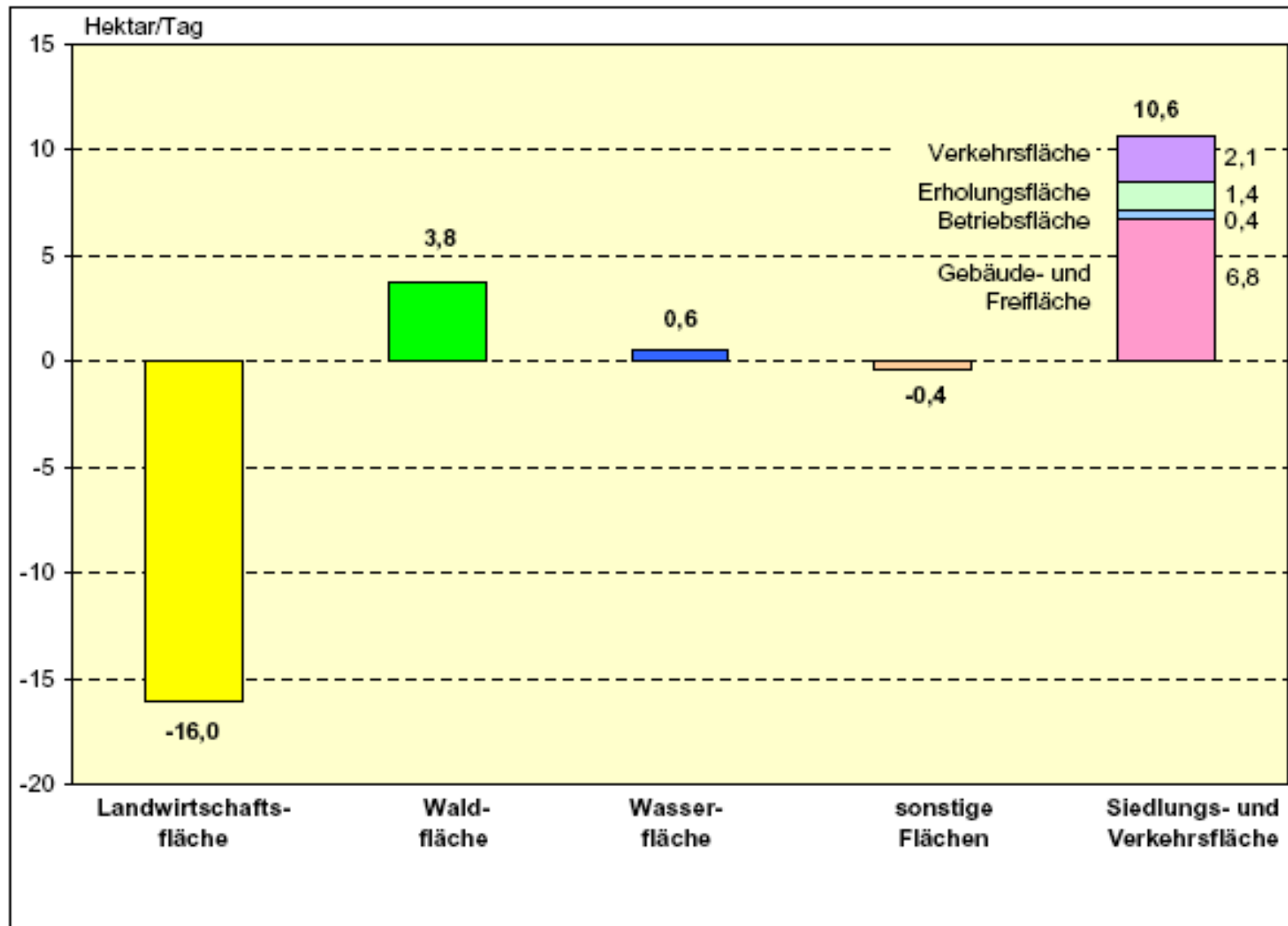


Abbildung 1: Veränderung der Flächennutzung in Baden-Württemberg in Hektar pro Tag, 1997-2001 (Siedlungs- und Verkehrsflächen: Vergleich 2002-2003). Eigene Berechnungen nach Daten des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

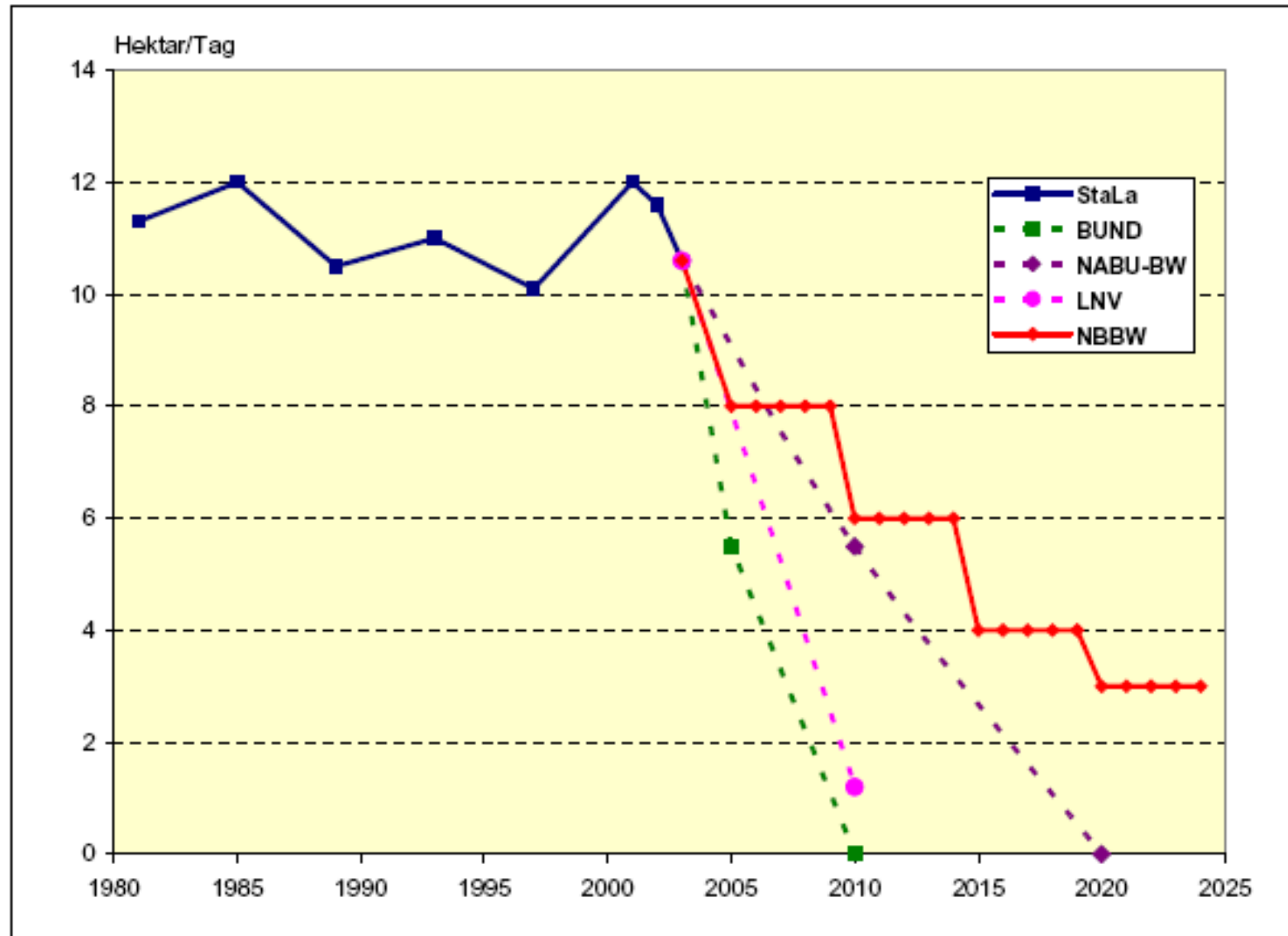
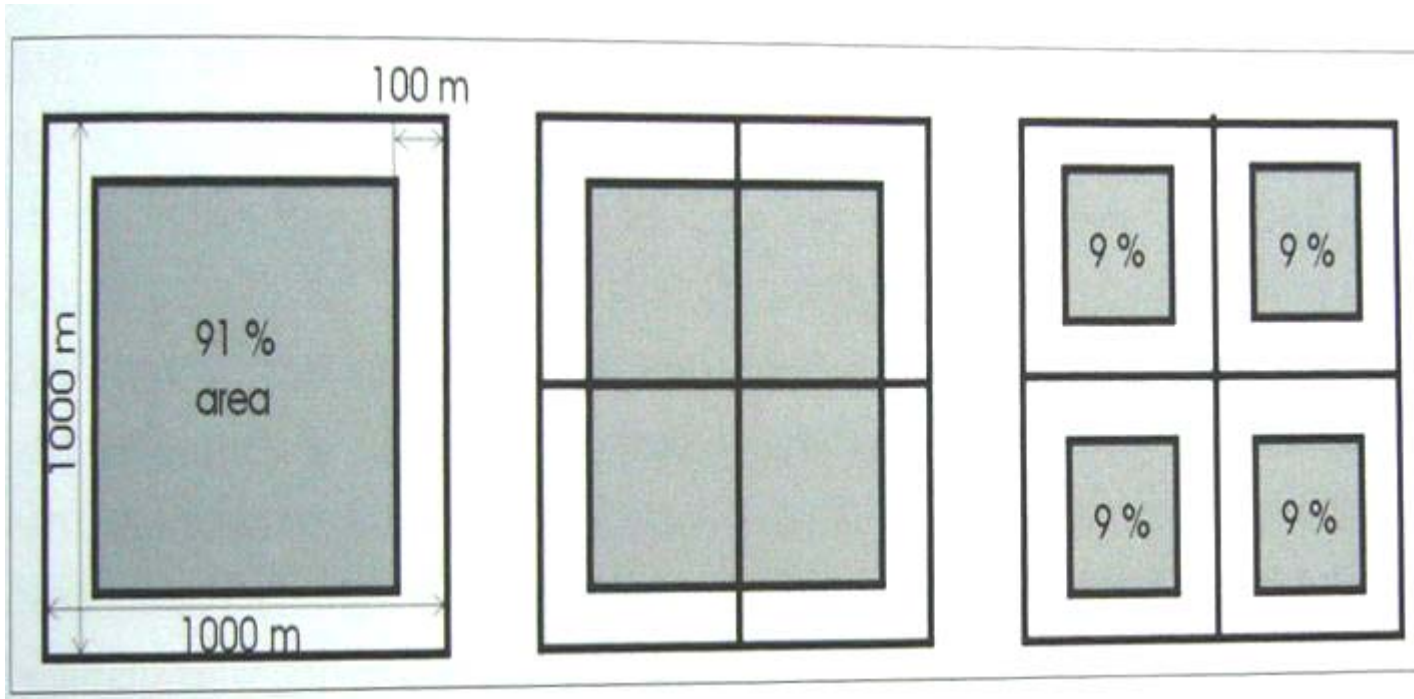


Abbildung 5: Entwicklung des Flächenverbrauchs in Baden-Württemberg und Zielvorschläge. Der Zielvorschlag des NBBW lehnt sich an das Ziel der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie an, die eine Reduzierung des Flächenverbrauchs auf ein Viertel bis zum Jahr 2020 vorsieht.

2. Zerschneidung der Landschaft

Die Landschaft wird durch Siedlungen und Verkehrswege zunehmend zerstückelt, was zu großen Problemen für ein stabiles Ökosystem führt.





Fragmentierung einer homogenen Fläche nach PRIMACK (1993), verändert.





Wir haben uns daher als NABU bei Erstellung des Grünordnungsplanes für den Bahneingriff vor allem für breite Durchlässe und Wanderkorridore / -wege eingesetzt: Großzügige Durchgänge und Brücken über die querenden Fließgewässer mit einhergehenden Gewässerrenaturierungen zur Naturraumvernetzung und Schaffung von Wanderkorridoren

+ damit einhergehendem Grund- und Hochwasserschutz.

Bei den Themen:

**Flächenverbrauch und
Zerschneidungswirkungen**

ist die Antragsstrasse / Bündelungstrasse
die weit bessere Lösung für den
Bundesbahnausbau am Oberrhein